

Für unsere Farmer



Canada und die Entscheidung in der Weltkriege

Von Dr. Robert Manti, Landwirt in Tirol, Oesterreich.

„Weltkriege“ — das Wort ist in aller Munde. Was es aber eigentlich bedeutet, vermag nicht jeder klar zu sagen. Daß der Krieg und mehr noch die „Friedensverträge“ darauf mitschuldig sind, steht außer Frage, doch mehr als Anstoß denn als Ursache. Viele, besonders Arbeiter, sagen, die Maschine hat die Schuld. Es ist hier nicht der Platz, auszuführen, daß tatsächlich die Maschine mitschuldig ist, sondern der Widerspruch derselben zu Zwecken der Konstruktivität.

„Anshand ist die Krise!“ — ein Schlagwort, das die Gefahren, die von Anshand drohen, viel größer und unheimlicher sehen macht, als sie tatsächlich sind, und die Aufmerksamkeit von der Tatsache ablenkt, daß die russischen Methoden des wirtschaftlichen und politischen Kampfes die alten Wohlhabenden

„Kapitalistischen“ Völkern und Handelsmännern sind! Es ist der viel genannte, auf die Spitze getriebene „Amerikanismus“, was sich seit ein paar Jahren in Anshand zeigt. Stalin ist nichts anderes als der verwegene und größte Vorkämpfer, der rücksichtslosste Konstruktivist und Preisdrücker aller Zeiten. Sein Kampf gilt nicht einer Person, einer Korporation, einem Trust, er gilt schließlich der Welt, als deren Repräsentanten in diesem Falle man die Vereinigten Staaten anzufragen hat. Es ist ein Duell Anshand-Amerika.

Man liest es bei uns seit einiger Zeit, den Amerikanern die Ehre aus den Augen ziehen zu wollen! Nun,

Amerika ist krank, und so ist es nur natürlich, daß die „guten Freunde“ sich einfinden wie Feindesherd vor dem armen Joch, als er auf dem Wirtshaus lag —

Bei allen Betrachtungen über die Weltkriege beachtet man ein Moment viel zu wenig, obwohl es immer deutlicher und furchtbarer in den Vordergrund tritt: Die Weltkriege sind der Welt Hunger! Hunger, Elend und Not auf der ganzen Welt und nichts sonst. Alle Weltwirtschaftskonferenzen gehen an der Hauptfrage vorbei — sie verlaufen ja auch immer ergebnislos — wenn sie nicht als oberstes und wichtigstes Moment den kommenden Hunger vor Augen haben! Man wende nicht ein, daß die Wiederbelebung der Wirtschaft auch das Gelingen des Hungers zu vertreiben vermöge! Die Wirtschaft ist nicht so furchtbar wiederzubeleben. Der Hunger aber nicht mit Menschendrücken und ist unauflöslich. Man muß Vogel Strauß spielen, um diese Tatsachen nicht zu sehen oder nicht sehen zu wollen.

Bei uns hier ist das Tagesgespräch der nahe große „Strach“.

Man prophezeit ihn von einem Vier-

Wo kann man billig wandern?

Nach einer Statistik, die der Zentralverein für Schülerwanderungen aufgestellt hat, gehört Dänemark neben der Mark Brandenburg und dem Westerbargland zu den billigsten Wandergebieten in Deutschland.

Bereit für eine neue Saison

Der Saskatchewan Weizen Pool wird auch in diesem Jahre während der Ernteszeit 1932-33 seine Pools für Weizen bereit halten. Eine Anfangszahlung wird geleistet, deren Höhe aber erst später festgelegt wird.

Wie früher, hat auch jetzt jedes Mitglied des Weizen-Pools das Privileg, zu bestimmen, wie sein Getreide vermarktet werden soll, nach dem von den Delegaten bewilligten Plan.

Ganz gleich wie Sie Ihr Getreide gehandelt wünschen, Saskatchewan Pool Elevators sind bereit es für Sie zu tun und geben Ihnen auch die bestmögliche Bedienung. Dieses ist ein Farmer Elevator System, zum geschäftlichen Vorteil der Farmer.

Liefere Sie Ihr Getreide diesen Herbst an die Pool Elevators Saskatchewan Co-operative Wheat Producers Ltd. Hauptgeschäftsstelle: Regina, Sask.

wirtschaftlich „arme“ Oesterreich hat gegen 100 Einwohner auf einer Quadratmeile, Deutschland fast das Doppelte gegen nicht ganz vierzig in den Vereinigten Staaten und nicht ganz drei in Canada! Mitteleuropa kann aus eigenen Mitteln keine Menschen nur kurze Zeit ernähren. Amerika hat nach reichlicher Deckung des eigenen Bedarfs immer noch Ueberflus. Es hat außerdem

ungeheure Vorräte, angeblich mehrere Ernten, aufgeschichtet zu Spekulationszwecken, die es in dieser Absicht nie mehr loslagern wird. Umso leichter wird es diese Vorräte einmal, wie der ägyptische Josef an seine Brüder verdingen können und braucht sich dabei nicht einmal um von der Wirtschaftlichkeit zu lassen, sondern einem Gebot politischer Klugheit zu folgen. Die Zinsen werden, ungenutzt, vielfach einfach bereitgestellt, ins Meer gehen und damit die Wirtschaft der östlichen Weltankommt ins Stoden und dadurch auch zum Nützigen gezwungen wird.

Die Rolle Canadas

In dieser Zeit wahrlich schmerzlichen schicksaligen Entscheidungszeit zwischen Ost und West tritt nach dem Borgebrachten klar zutage, seine ungeheure Fruchtbarkeit, noch menschlicheren Räume und sein Reichtum und seine Stärke! Stürzen, das ja in mehrfacher Hinsicht das eigentliche Anshand darstellt, hat bei ähnlichen klimatischen und landwirtschaftlichen Verhältnissen großen Nachteil gegenüber Canada. Die weidlichen Sibirien mögen vielleicht größer sein. Aber keine Bevölkerung ist dichter wie die Canadas und in Breiten wie des großen Flusses, oder Bärenlandes finden sich dort erhebliche Städte, wo in Canada höchstens das Zelt eines Jägers oder Prospektors steht. Die landwirtschaftliche Entwicklung steht weit hinter der Canadas zurück und kann aus naheliegenden Gründen auch von den hochwissenschaftlichen Großfarmen an Ertragsfähigkeit und Ertragsmenge

nicht an die canadische Leistungsfähigkeit herangebracht werden. Der nach Deckung des eigenen Bedarfs noch pro Kopf erhebliche Ueberflus an landwirtschaftlichen Produkten ist in Anshand erheblich kleiner als in Canada. Es ist mit guten Gründen anzunehmen, daß in Anshand diese Ueberflüsse überhaupt nicht existieren würden, wenn die eigenen Bedarfs möglichst früh und die Leute hungern läßt!

Man hat sich Jahrzehnte lang in den ausweichendsten und oft ge-

Memnonitische Provinzial-Delegiertenversammlung für Saskatchewan.

Abgehalten in Drake, Sask., am 29. und 30. Juni 1932.

Im „Courier“ vom 13. Juli ist bereits kurz über diese Tagung in Drake, Sask., berichtet worden. Nachstehend soll ein etwas ausführlicher Bericht folgen:

1. Herr Heinrich Bartel, Drake, eröffnet die Versammlung mit Gesang, Gebet und Anrede auf Grund des Textwortes Rehemia 3, 38: „Aber wir baueten die Mauer, und fügeten sie ganz aneinander bis an die halbe Höhe. Und das Volk gewann ein Herz zu arbeiten.“

2. Herr Wuelmann, Neve der Municipalität Osborne 310, bezieht die V. B. in einer engl. Anrede herzlich willkommen. Er rief der Versammlung ein Wort des englischen Premiers Ramsay MacDonald zu, das dieser jüngst in Louisiana gesprochen hat: „Es muß getan werden, damit kann und soll te es auch getan werden“ und wüßte der V. B. den besten Erfolg.

3. Zu Vorträgen werden gemählt: J. D. Duff, Hawarden, N. C. Thiesen, Notthern und C. A. Klassen, Winnipeg. Zu Schriftführern A. J. Schellenberg, Hague, A. Frießen, Janzen, R. P. Thiesen, Notthern, und J. A. Thiesen, Saskatoon. Verantwortlicher Schriftführer: A. J. Fost, Winnipeg. Die Wahlen sind offen und entscheiden Stimmenmehrheit.

4. Allen Anwesenden Delegaten und Gästen wird das Stimmrecht eingeräumt.

5. J. D. Duff, Hawarden: Bericht des Prov. Komitees für Sask. für 1931-32.

„Es ist dieses die 4. Jahresversammlung, die vom Prov. Komitee für Saskatchewan einberufen worden ist. Infolge der allgemeinen Geldknappheit ist die Zahl der Delegaten und Gäste, besonders aus den fernab gelegenen Teilen der Provinz nicht so groß wie sonst. Es ist daher besonders erfreulich, daß wir die Einladung erhielten, diese V. B. hier in Drake abzuhalten; es ist die erste Versammlung dieser Art in dieser Gegend, die zudem gut mit Memnoniten besetzt ist, so daß wir doch mit zahlreichem Gästebesuch rechnen dürfen.“

„Wir, als dem Vorsitzenden,



STAR-BREWING CO., LTD.

recht abernen Vorstellungen über den Reichtum Amerikas ergangen. Man sah dabei nur die Morgans, Vanderbilts, Rockefellers, ihre Hotels, Yachten und ihren weltlichen oder angebliden heronischen Luxus in Kalifornien und Florida, — obwohl jeder, der mit offenen Augen durch das Land ging, sich mit Entsetzen fragen mußte: Dieses Land ist ärmer als Europa, im Ganzen gesehen! Woran es aber viel reicher war, seit jeder, als Europa, das hat man übersehen:

Das Land und seine Fruchtbarkeit.

Geld kommt und geht, was ist Geld? Wie gewonnen, so geronnen. Was aber bleibt, ist das Land und seine Fruchtbarkeit, die sein Reichtum ist. Der Erbe in der menschlichen Gesellschaft ist eben doch der Bauer, und nicht der Industrielle oder der Kaufmann! Und das Geld nur Mittel, aber nicht Zweck. Was sind die Milliarden Amerikas am heutigen Tage, wo die Millionen täglich fallen, wie die Äcker „gen“, wie bei uns die Dorfkrämer?

Amerika früher der Geldgeber und Bankier der Welt, in Wäde sein Prestige! Es geht alles seinen rechten Weg, und wie die goldenen Räume Amerikas nicht in den Himmel gewaschen sind, so werden auch die roten Säulen Anshands in den Staub sinken. Sie sind auf den Hunger gegründet. Die riesigen landwirtschaftlichen Reichtümer Amerikas werden dieses Fundament untergraben und damit fällt der ganze Bau. Canada aber steht in diesem Abwehrkampf des Westens gegen Osten

in der vordersten Reihe, es ist der härteste Feind Stalins, fürer als er selbst! An Canada allein, kann den Ertrage seiner Kulturflächen kann die russische Spekulation zerbrechen. Im Augenblicke der Gefahr werden Klugheit und guter Wille nicht fehlen und Alles wird gutgehen. Für den Weltkrieg das amerikanische Geld, für den Weltfrieden das amerikanische Korn, so zeigt sich der richtige Wert aller Dinge, sobald sie reifen.

Frage gestellt, ob auch diejenigen Neuemigrierten, die noch nicht 5 Jahre im Lande sind, im Notfall unterstützungsberechtigt seien. Ich habe diese Angelegenheit im Relief-Komitee in Regina klären und unter Leute im beabsichtigten Sinne unterrichten können. Im Zusammenhang mit jener Notlage bin ich vom J. M. A. aufgefordert worden, einige Worte darüber zu sagen, wie die Lage unterer Brüder in diesen Notstandsgebieten heute ist. Wir haben zu diesem Zweck einen einheitlichen Fragebogen angefertigt und in jene Bezirke verandt. Die beiraut eingelaufenen Antworten lassen sich wie folgt zusammenfassen:

a) Die Notleidenden haben in allen Distrikten genügend Nahrung bekommen;

b) im Verhältnis haben nicht viele unterer Leute Mithilfe in Lebensmitteln bekommen;

c) im Winter herrschte stellenweise großer Mangel an Futter für das Vieh. Zur Saatzeit erhielten jedoch alle, wenn auch mit Vorsicht, genügend Futter und Saat, um die Felder bestellen zu können;

d) die heutige Ansaat sieht wohl allerorts besser als im vorigen Jahre aus, doch wird in einer Anzahl von Antworten stark betont, daß die Felder unter der Dürre zu leiden beginnen, daß das Unkraut in diesem Jahre besonders üppig wuchere. Hoffentlich gibt es allerorts so viel Regen, daß genügend Futter für das Vieh eingebracht wird; der Futtermangel war wohl aber am schwersten zu überwindende Punkt. Zusammenhängend damit bemerke ich, daß auf der V. B. in Coalvale die dortigen Brüder sich freiwillig bereit erklärt hatten, unentgeltlich eine Anzahl von Wagenladungen von Preßstroh herzustellen, falls ihnen die Vorauslagen für die Lieferung erlieht würden. Die Notlandfarmer hatten auch hierzu kein Geld. Wie schon oft, erklärte sich unter Board mit Helt. D. Loows bereit zu helfen. Da enthielten unerwartete Hindernisse seitens der Behörden in Regina, die freien Transport verweigerten mit dem Hinweis, daß in Saskatchewan genügend eigenes Stroh sei und man kein Unkraut aus Alberta einschleppen wolle. Anfangs März aber, als die Sache schon halb vergessen war, stellte die Regierung in Regina unaufgefordert freie Transportarten aus. Nun war man aber in Coalvale schon bei den Frühjahrsarbeiten. Trotz allem kamen noch 6 Wagenladungen mit 1,282 Ballen Preßstroh zum Versand und Verteilung.

„Außer dem Borewähten be-

Die neuen Modelle der rostfreien Westfalia & Standard Separatoren

mit selbstbalancierender Bronzetrommel und Bronze-Trommelteilern und veränderten Nutenanordnungen sind ein Wunder deutscher Technik. Unübertroffene, beispiellose Entschärfbarkeit.

Unübertroffene Einfachheit der Konstruktion und Ausführung.

Unübertroffene Leichter Gang. (Anlagelager)

Unübertroffene Leichtigkeit der Reinhaltung und Desinfektion. (Verhindert jede automatische Reinigung)

Unübertroffene Qualität und Dauerhaftigkeit.

Hauptmerkmale dieser Maschinen:

Zelbstbalancierende rostfreie Trommel und Trommelteilern aus Bronze und Aufnahmefähigkeit aus schwerem Messing hochglanzvernickelt.

Breite von 817,95 cm. Leichte Zahlungsbedingungen. 30 Tage Probezeit. Verlangen Sie Prospekt, Preislisten und Kataloge canad. Farmer von:

STANDARD IMPORTING & SALES CO.
156 Princess St. (C. A. De Gebr) Winnipeg, Man. Telefon: 9753 Jasper Ave., Edmonton, Alta.

schickte ich noch als Provinzialvertreter für Saskatchewan die Provinzial-Versammlung in Manitoba, nahm teil an den erweiterten Sitzungen des J. M. A. und an einer Beratung des erweiterten Deutsch-canadischen Zentralkomitees in Regina. Da ich nur einen C. F. A. Pass habe, ist die Bewegungsmöglichkeit gehemmt. Auch die Mittel des J. M. A. sind sehr bescheiden.

Zusammenfassend könnte gesagt werden: aus Mangel an Mitteln leidet unsere Gemeinde und Weltwirtschaftsarbeit. Wir sollten aber trotz allem stets im Auge behalten: mehr Zusammenhalt, mehr gemeinsames Berichten und Anstrengen zum Durchhalten in dieser jämeren Zeit! Mit verloren, alles verloren. Kalten wir uns gegenseitig aufrecht, helfen wir besonders unsern Schwachen, dann werden wir und unsere Kinder hier ihre Heimat haben. Die Aufrechterhaltung eines Provinzialkomitees halten wir auch in Zukunft für erforderlich!

Die V. B. folgte mit Interesse den Ausführungen des Vorsitzenden des Provinzialkomitees und nimmt sie dankend zur Kenntnis. An das Referat knüpfte sich eine rege Aussprache an. Helt. D. Loows sprach J. A. Duff für seine unüffige und treue Arbeit in Sachen der Kollegen seine volle Anerkennung und den herzlichsten Dank aller aus. Es wurde festgestellt, daß das in den Norden zum Durchwintern gelangte Vieh in schlechtem Zustand zurückgekehrt sei; man hätte besser getan es daheim im Stalle zu behalten. Auch sei verschiedenes Vieh gefall-

wenn auch nicht besonders zahlreich. Der Mangel an Mitteln macht sich in der gesellschaftlichen Arbeit sehr fühlbar. Indes ist die Stärkung unserer Organisationen, ihrer produktiven Arbeiten und reibungslosen Zusammenarbeiten für alle Beteiligten sehr wichtig.

(Fortsetzung folgt.)

Die Schnecke im Bier — 500 Pfund Sterling Schadenergütung.

Schon seit dem Jahre 1928 läuft in England ein sonderbarer Prozess. Eine gewisse Mithras McMillan hatte in einem Restaurant in Glasgow ein Glas Gemberbier bestellt. Als sie dasselbe benutzte, lernte getrunken hatte, bemerkte sie eine Schnecke in dem Glas. Die Dame eckelte sich darüber derart, daß sie sich eine schwere Nervenkrankung anmaßte. Nach ihrer Wiederherstellung klagte sie auf eine Schadenergütung von 5000 Pfund Sterling. Der Richter erklärte ihre Klage für unzulässig, doch verwand eine höhere Instanz diese Vergütung. Jetzt haben die Lords in dieser Angelegenheit mit drei gegen zwei Stimmen das Urteil gesprochen und die Forderung anerkannt. Lord Atkin erklärte, daß der Fall von Wichtigkeit sei, so wohl was die öffentliche Gesundheitspflege anlangt, als auch wegen der praktischen Prüfung der getriebenen Bestimmungen, worunter die Klage fiel.

Einiger ist immer Führer

Tatsachen, die den Holland Binder Twine zum Führer machen.

Holland Binder Twine führt in Länge, Stärke und Gleichheit.

Holland Binder Twine ist in einem guten starken Sack verpackt und mit einem verwindbaren Strick verschlossen.

Holland Binder Twine enthält ein neues Verfahren gegen das Zerretzen durch Insekten, nämlich beweielen auf westlichen Erntefeldern in 1931.

Holland Binder Twine hat einen patentierten Holzpflock, der das Abrollen reguliert und das Zerretzen vermeidet, in jeder 8 Pfund Rolle.

Holland Binder Twine ist von der United Rope Works, Rotterdam, Holland, hergestellt — ein Land, welches große Quantitäten Ihres Weizens kauft und seinen Einfuhr-Zoll auf canadischen Weizen, Hafer, Gerste und Roggen erhebt.

Vermeiden Sie Enttäuschungen und teure Verzögerungen — Weichen Sie auf „Holland“.

HOLLAND

EXTRA PRIME

Queen City, 550 ft. Prairie Pride 600 ft.

BINDER TWINE

Dieses aufsehende Bindergarn enthält ein neues Verfahren gegen das Zerretzen durch Insekten — so perfekt, daß letztes Jahr, trotz der großen Insektenplage, nicht eine einzige Weidnerde über Holland 1931 Bindergarn einliefe.

HAROLD & THOMPSON

General Selling Agents for ALBERTA — SASKATCHEWAN — MANITOBA.